

Carter und seine Beziehungen zu Bidens und Clintons Nachfolgern

Erforschen Sie die Beziehungen von Jimmy Carter zu seinen sieben Nachfolgern im Weißen Haus, von Biden bis Clinton, und wie seine Einblicke und Ratschläge in der Politik nach seiner Präsidentschaft Einfluss hatten.



Der ehemalige Präsident Jimmy Carters aktive Zeit nach seiner Präsidentschaft erstreckte sich über die Beziehungen zu seinen sieben Nachfolgern im Weißen Haus. Einige von ihnen zogen aus seiner Erfahrung, seinem Rat und seinen diplomatischen Fähigkeiten Nutzen. Carter, der am **Sonntag im Alter von 100 Jahren starb**, nutzte seine Plattform auch, um Stellung gegen einige Präsidenten zu beziehen, wenn er es für gerechtfertigt hielt.

Die Beziehung zu Präsident Joe Biden

Präsident **Joe Biden** und seine Frau Jill Biden **besuchten** Carter und ehemalige First Lady Rosalynn Carter kurz nach ihrem Amtsantritt im Jahr 2021 in ihrem Haus in Plains, Georgia. Dieser Besuch im April 2021 war ihr einziges persönliches Treffen bis zur **Gedenkfeier 2023** für Rosalynn Carter; die Carters konnten Bidens Amtseinführung aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht besuchen.

„Es war großartig, Präsident Carter zu sehen. Er erinnerte mich daran, dass ich die erste Person war, die ihn außerhalb Georgias unterstützt hat. Und wir haben über alte Zeiten gesprochen“, sagte Biden nach dem Besuch.

Er fügte hinzu: „Rosalynn war auch großartig. Wir hatten einfach eine schöne Zeit. ... Sie sind alte Freunde.“ Biden war tatsächlich der erste US-Senator, der Carter 1976 während seiner Präsidentschaftskampagne unterstützte, **wie die Jimmy Carter Presidential Library berichtet**.

Die Beziehung zu Präsident Donald Trump

Carter stand während der Präsidentschaft von **Donald Trump** mehrfach in Kontakt mit seiner Administration. Im Jahr 2018 erwähnte Carter, dass er eine Einweisung zu Nordkorea erhielt, nachdem Trump neue Sanktionen gegen das Land angekündigt hatte, und er war bereit, im Namen der Trump-Administration nach Nordkorea zu reisen. Im Jahr 2019 schrieb Carter Trump einen Brief zu den Handelsbeziehungen zwischen den USA und China und **sprach telefonisch mit ihm**.

Während das Weiße Haus den Anruf 2019 als „sehr gutes Telefongespräch“ bezeichnete und sagte, dass Trump „immer auf Präsident Carter stand“, verschlechterte sich die Beziehung später im Jahr, als Carter **eine vollständige Untersuchung** der russischen Einmischung in die Wahl 2016 forderte und andeutete, dass dies „zeigen würde, dass Trump die Wahl nicht wirklich gewonnen hat“. Carter äußerte später **dringliche Warnungen** zur Entscheidung Trumps, Gelder an die

Weltgesundheitsorganisation während der Covid-19-Pandemie zurückzuhalten.

Trump hingegen bezeichnete Carter während einer Pressekonferenz beim G20-Gipfel im Juni 2019 als „netten Mann“ und „schrecklichen Präsidenten“.

Die Beziehung zu Präsident Barack Obama

Carter erklärte 2014 offen, dass der damalige Präsident Barack Obama ihm nicht um Rat gefragt hat. **Auf die Frage von NBC News**, ob Obama seinen Rat suche, antwortete Carter: „Leider lautet die Antwort nein. Präsident Obama tut dies nicht. Aber frühere Präsidenten haben mich und das Carter Center gebeten, aktiv zu werden. Präsident Clinton tat dies, und Präsident George W. Bush, sowie H.W. Bush und sogar Ronald Reagan riefen uns an, um in sensiblen Bereichen tätig zu werden.“

Carter führte die starke öffentliche Position seiner Organisation für die Gleichbehandlung von Palästinensern und Israelis als Grund für seine Distanz zu Obama an: „Ich denke, das war ein sensibler Bereich, in dem der Präsident nicht involviert sein wollte.“

Die Beziehung zu Präsident George W. Bush

Carter kritisierte die Regierung von George W. Bush und äußerte sich 2007 in einem Interview scharf zu der Irakkriegsführung des Präsidenten. „Ich denke, was die negativsten Auswirkungen auf die Nation weltweit betrifft, war diese Administration die schlechteste in der Geschichte“, sagte Carter in einem Telefoninterview mit **The Arkansas Democrat-Gazette**.

Er fügte hinzu: „Die offensichtliche Umkehrung der grundlegenden Werte Amerikas, wie sie von vorherigen Administrationen – darunter George H.W. Bush, Ronald Reagan, Richard Nixon und anderen – ausgedrückt wurden, hat mich am meisten beunruhigt.“ Ein Sprecher des Weißen Hauses

reagierte damal, indem er Carter als „irrelevant“ und „traurig“ bezeichnete.

Doch Carter sprach später auch Lob für Bush aus; während der Eröffnung des George W. Bush Presidential Center 2013 drückte Carter seine „Bewunderung“ für den 43. Präsidenten aus und lobte Bush dafür, sein Wort gehalten und gehandelt zu haben, um einen 20-jährigen Bürgerkrieg im Sudan zu beenden. „Im Januar 2005 gab es einen Friedensvertrag zwischen Nord- und Südsudan, der einen 20 Jahre andauernden Krieg beendete“, sagte Carter. „George W. Bush ist dafür verantwortlich.“

Die Beziehung zu Präsident Bill Clinton

Als Präsident nahm Bill Clinton Jimmy Carters Angebot an, um Spannungen mit dem nordkoreanischen Führer Kim Il Sung abzubauen, **wie die Clinton Library berichtet**. „Die Einsetzung von Präsident Carter zur Beilegung dieses Konflikts erwies sich als kompliziert, als er eine inoffizielle Vereinbarung mit Nordkorea bekanntgab, um die Stagnation zu beenden, bevor die Beamten der Clinton-Administration die Vereinbarung überprüfen konnten“, heißt es in einer kurzen **Geschichte** ihrer Beziehung.

Carter trat später einem diplomatischen Team bei, das auch den ehemaligen Vorsitzenden der Joint Chiefs of Staff Colin Powell und Senator Sam Nunn aus Georgia umfasste, um „einen bewaffneten Konflikt mit den Militärführern von Haiti zu vermeiden“, so die Clinton Library. Clinton verlieh Carter 1999 die Presidential Medal of Freedom, die höchste zivile Auszeichnung des Landes.

Details

Quellen

• [edition.cnn.com](https://www.edition.cnn.com)

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at